

AKTIVA		01.01.2014	31.12.2014
		Euro	Euro
1.	Vermögen	8.426.433.430,41	8.627.151.464,26
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	10.080.357,10	11.612.755,04
1.2	Sachvermögen	4.391.539.777,69	4.485.037.735,24
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte davon aus Stiftungen	1.297.658.231,18 2.898.440,83	1.291.324.640,41 2.898.440,83
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte davon aus Stiftungen	1.318.307.230,50 17.974.523,53	1.360.852.266,46 19.478.213,57
1.2.3	Infrastrukturvermögen	1.455.123.097,48	1.407.616.074,87
1.2.4	Bauten auf fremdem Grundstücken	4.371.033,18	4.916.633,93
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler davon aus Stiftungen	41.661.566,99 7.392.350,00	41.677.531,72 7.392.350,00
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	30.575.986,60	26.968.838,57
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung davon aus Stiftungen	71.139.766,85 8.202,78	78.134.994,86 21.314,12
1.2.8	Vorräte	1.915.341,00	1.757.861,11
1.2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau davon aus Stiftungen	170.787.523,91 268.059,68	271.788.893,31 5.850.094,64
1.3	Finanzvermögen	4.024.813.295,62	4.130.500.973,98
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	187.441.694,94	186.362.868,16
1.3.2	Sonstige Beteiligungen	1.909.552.083,86	1.713.120.378,84
1.3.3	Sondervermögen	120.979.705,96	107.311.942,70
1.3.4	Ausleihungen davon aus Stiftungen	246.562.504,72 781.412,86	235.429.599,51 788.556,78
1.3.5	Wertpapiere davon aus Stiftungen	1.209.606.713,29 24.233.693,16	1.404.873.873,23 26.749.066,55
1.3.6	Öffentl.-rechtl. Forderungen	97.285.838,51	90.544.436,12
1.3.7	Forderungen aus Transferleistungen	6.825.266,83	10.533.366,96
1.3.8	Privatrechtliche Forderungen davon aus Stiftungen	134.146.873,27 15.098.832,92	232.522.588,00 15.145.508,17
1.3.9	Liquide Mittel davon aus Stiftungen	112.412.614,24 1.748.829,79	149.801.920,46 3.341.707,67
2.	Aktive Rechnungsabgrenzung	357.143.237,62	383.206.606,70
2.1	Aktive Rechnungsabgrenzung	81.933.211,97	86.885.500,36
2.2	Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse davon aus Stiftungen	275.210.025,65 30.000,00	296.321.106,34 527.271,12
		8.783.576.668,03	9.010.358.070,96

PASSIVA		01.01.2014	31.12.2014
		Euro	Euro
1.	Kapitalpositionen	7.161.675.804,19	7.324.733.508,91
1.1	Basiskapital	6.012.870.256,24	6.018.311.203,15
	davon Stiftungskapital	57.612.266,89	66.523.598,30
1.2	Rücklagen	1.148.805.547,95	1.306.422.305,76
1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Erg.	787.540.256,27	964.515.686,38
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des Sondererg.	20.178.618,26	3.762.906,70
1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	341.086.673,42	338.143.712,68
1.2.3.1	Rücklage Parkmöglichkeiten	0,00	0,00
1.2.3.2	Rücklage Projektmittelfond Zukunft der Jugend	10.225.837,62	10.225.837,62
1.2.3.3	Rücklage Bauvorhaben Stuttgart 21	293.076.437,64	289.001.437,64
1.2.3.4	Rücklage Wohnungsbauförderung	19.283.248,52	18.204.902,16
1.2.3.5	Kapitalerhaltungsrücklage Stiftungen	8.308.734,69	9.222.746,20
1.2.3.6	Ergebnisrücklage Stiftungen	4.513.343,97	6.008.678,95
1.2.3.7	Rücklage Fondsvermögen	5.679.070,98	5.480.110,11
2.	Sonderposten	992.491.810,16	993.045.332,18
2.1	für Investitionszuweisungen	579.455.307,28	598.988.903,76
2.2	für Investitionsbeiträge	402.223.731,10	381.488.628,95
2.3	für Sonstiges	10.812.771,78	12.567.799,47
3.	Rückstellungen	338.030.094,08	400.486.725,50
3.1	Altersteilzeitrückstellung	2.196.774,53	2.146.339,70
3.2	Unterhaltungsvorschussrückstellung	2.100.000,00	2.100.000,00
3.3	Stilllegungs- und Nachsorgerückstellung	3.400.000,00	3.400.000,00
3.4	Altlastensanierungsrückstellung	57.811.874,29	80.647.725,61
3.5	Rückstellung für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren	4.765.132,95	9.246.251,67
3.6	Sonstige Rückstellungen	267.756.312,31	302.946.408,52
4.	Verbindlichkeiten	209.487.722,23	204.391.783,20
4.1	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	27.228.869,81	23.515.574,17
4.2	Rentenschulden	277.000,58	269.503,24
4.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.516.108,23	62.509.480,78
	davon Stiftungen	0,00	437.500,00
4.4	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	837.218,28	427.141,17
4.5	Sonstige Verbindlichkeiten	112.628.525,33	117.670.083,84
5.	Passive Rechnungsabgrenzung	81.891.237,37	87.700.721,17
		8.783.576.668,03	9.010.358.070,96

AKTIVA**1 Vermögen****1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände**

Buchwert zum 01.01.	10.080.357,10	EUR
Vermögenszugänge	3.473.307,01	EUR
Vermögensabgänge	-17.136,35	EUR
Umbuchungen	7.621,32	EUR
Zuschreibungen	0,00	EUR
Abschreibungen	-1.931.394,04	EUR
Buchwert zum 31.12.	11.612.755,04	EUR

Zu den immateriellen Vermögensgegenständen gehören Lizenzen, Software, ähnliche Rechte und sonstiges immaterielles Vermögen.

Buchungen im Geschäftsjahr 2014

Die Vermögenszugänge erfolgten aus Zugängen aus Kauf in Höhe von 3.466.454,73 EUR und Nachaktivierungen mit 6.852,28 EUR.

Es erfolgten Anlagenabgänge in Höhe von 17.136,35 EUR.

Die Umbuchungen beruhten auf Berichtigungen der Anlagenklassen bzw. Bilanzpositionen und der Fertigstellung von immateriellem Vermögen.

1.2 Sachvermögen

Insgesamt hat sich das Sachvermögen im Haushaltsjahr 2014 um 93,5 Mio. EUR auf 4,48 Mrd. EUR erhöht. Dem Substanzverlust durch Abschreibungen (184,7 Mio. EUR) und Anlagenabgängen (55,6 Mio. EUR) stehen Sachanlagenzugänge in Höhe von 291,6 Mio. EUR gegenüber. Die Investitionsquote beträgt 121,10 % (VJ 75,74 %). 49,76 % (VJ 50,00 %) der Bilanzsumme entfallen auf das Sachanlagevermögen.

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Buchwert zum 01.01.	1.297.658.231,18	EUR
Vermögenszugänge	6.299.871,15	EUR
Vermögensabgänge	- 12.020.231,22	EUR
Umbuchungen	1.790.448,75	EUR
Zuschreibungen	0,00	EUR
Abschreibungen	- 2.403.679,45	EUR
Buchwert zum 31.12.	1.291.324.640,41	EUR

Zu den unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten zählen die kommunalen Grünflächen, Ackerland, Wald, Forsten und sonstige unbebaute Grundstücke einschließlich aller Grundstücke, die im Erbbaurecht vergeben wurden.

	Buchwert in EUR zum	
	01.01.2014	31.12.2014
Sonstige unbebaute Grundstücke	1.166.502.791,56	1.154.614.882,31
Grünflächen	109.329.581,90	110.754.777,13
Wald, Forsten	21.825.857,72	25.954.980,97

Bei den **sonstigen unbebauten Grundstücken** handelt es sich um alle nicht bebauten Grundstücke, die weder Grünfläche oder Wald und Forst sind. Dies sind insbesondere im Erbbaurecht an Dritte vergebene Grundstücke und Baugrundstücke, die noch nicht bebaut sind (z.B. Flächen im Gebiet Stuttgart 21), aber auch verpachtete Ackerlandflächen sowie die landwirtschaftlich bzw. gartenbaulich genutzten Flächen des städtischen Weinguts sowie der Stadtgärtnerei.

Grünfläche ist der in kommunalem Besitz befindliche Grund und Boden, der als Parkanlage oder sonstige Freizeit- und Erholungsfläche genutzt wird, einschließlich der zugehörigen Oberflächengewässer, des Aufwuchses, der Aufbauten und der Ausstattung (z.B. Bänke, Abfallbehälter). Die Nutzung ist nicht gewerblich. Da Grünflächen rechtlich klar vom Waldvermögen getrennt sind, ist ein „waldartiger Bestand“ in Grünflächen immer diesen zuzurechnen und nicht dem Waldvermögen.

Unter **Wald** versteht man den Grund und Boden, der forstwirtschaftlich genutzt wird, sowie den Aufwuchs. Zur genaueren Definition des Waldes wird auf § 2 des Landeswaldgesetzes von 1995 verwiesen. Demnach gehören zum Wald neben den Forstpflanzen auch kahl geschlagene oder verlichtete Grundflächen, Waldwege, Waldeinteilungs- und Sicherungstreifen, Waldblößen und Lichtungen, Waldwiesen, Wildäsungsplätze, Holzlagerplätze, Waldspielplätze, Grillstellen und Schutzhütten.

Buchungen im Geschäftsjahr 2014:

Die Vermögenszugänge in Höhe von insgesamt 6.299.871,15 EUR beruhen unter anderem aus Zugängen aus Kauf in Höhe von 1.527.385,52 EUR und Nachaktivierungen für bislang nicht oder in der Höhe falsch aktiviertes Vermögen ab 2010 in Höhe von 3.546,06 EUR. Bei den Vermögenszugängen sind im Jahr 2014 nachträglich Aktivierungen (Nachaktivierung) für Vorgänge vor 2010 in Höhe von 4.768.939,57 EUR gebucht worden. Diese beruhen insbesondere auf der Neubewertung von ursprünglich insgesamt als Wald (§ 62 Abs. 4 GemHVO) bewerteten Flurstücken, bei denen man inzwischen verschiedene Nutzungen festgestellt hat. Aufgrund der verschiedenen Nutzungsarten hätte jedoch für jedes Flurstück ein durchschnittlicher Bodenwert auf Basis der verschiedenen tatsächlichen Nutzungsarten zugrunde gelegt werden müssen. Dieser durchschnittliche Bodenwert liegt in den meisten Fällen über dem bisherig zugrunde gelegten Wert nach § 62 Abs. 4 GemHVO, so dass Nachaktivierungen in Höhe von 4.762.800,16 EUR erfolgten. Lediglich bei vier Flurstücken musste eine Abwertung (Abgang) mit insgesamt 38.605,53 EUR vorgenommen werden.

Die Vermögensabgänge resultieren aus dem Abgang ohne Erlös (z. B. Abgang alte Grünanlage Alter Friedhof wegen Neubau) und Verkauf von Anlagevermögen sowie aus Berichtigungen der Vorjahre. Auf die Abgänge mit Erlös (Verkauf von Anlagevermögen) entfallen 11.857.221,58 EUR. Die Abgänge ohne Erlös (Verschrottung) beliefen sich auf 124.404,11 EUR.

Die Umbuchungen beruhen hauptsächlich auf der Berichtigung der Anlagenklassen bzw. Bilanzpositionen, aus der Inbetriebnahme von Anlagen im Bau, des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums von Flurstücken und Fortführungsnachweisen:

Aufgrund der **Inbetriebnahme von Anlagen** bzw. dem Übergang des wirtschaftlichen Eigentums (siehe auch Bilanzposition 1.2.9) wurden 4.757.393,71 EUR (zugehend) umgebucht. Dabei entfällt auf Grünanlagen (z. B. Grünanlage Killesberg, Grünanlage Alter Friedhof Feuerbach) ein Betrag von 2.126.454,45 EUR und auf den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums von sonstigen unbebauten Grundstücke 2.630.939,26 EUR.

Aufgrund von **Fortführungsnachweisen** bei den Flurstücken mussten in Summe abgehende Umbuchungen in Höhe von 259.032,21 EUR vorgenommen werden. Zusätzlich wurden aufgrund der Änderung der verwaltenden Stelle und Berichtigung der Anlagenklasse bzw. Bilanzposition 2.707.912,75 EUR (abgehend) umgebucht.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Buchwert zum 01.01.	1.318.307.230,50	EUR
Vermögenszugänge	68.077.441,92	EUR
Vermögensabgänge	-5.295.206,57	EUR
Umbuchungen	77.240.892,43	EUR
Zuschreibungen	0,00	EUR
Abschreibungen	-97.478.091,82	EUR
Buchwert zum 31.12.	1.360.852.266,46	EUR

Zu den bebauten Grundstücken gehören nach § 74 Bewertungsgesetz alle Grundstücke auf denen sich benutzbare Gebäude befinden, mit Ausnahme von den in § 72 Abs. 2 und 3 Bewertungsgesetz bezeichneten Grundstücken.

Bebaute Grundstücke mit	Buchwert in EUR zum	
	01.01.2014	31.12.2014
Schulen	532.243.839,04	547.873.215,21
Sonstige Dienst- und Geschäftsgebäuden	402.187.778,22	353.631.237,56
Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen	353.159.297,48	353.044.665,66
Soziale Einrichtungen	17.622.713,81	93.313.955,36
Wohnbauten	13.093.601,95	12.989.192,67
	1.318.307.230,50	1.360.852.266,46

Wohnbauten sind Gebäude, die ausschließlich oder hauptsächlich zu Wohnzwecken genutzt werden, einschließlich aller zugehörigen (Neben-)Bauten und aller festen Einrichtungen, die üblicherweise in Wohnbauten installiert sind.

Zu den Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen zählen bei der Landeshauptstadt Stuttgart neben dem Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, dem Kunstmuseum, dem Gustav-Siegle-Haus, GAZI-Stadion, Eiswelt, Olympiastützpunkt, auch die städtischen Sportanlagen und öffentlichen Kinderspielplätze.

Buchungen im Geschäftsjahr 2014

Die Vermögenszugänge in Höhe von 68.077.441,92 EUR setzen sich unter anderem aus Zugängen aus Kauf in Höhe von 63.476.510,64 EUR und Nachaktivierungen für ab 2010 nicht aktivierte Anlagenwerte in Höhe von 251.998,25 EUR zusammen. Zusätzlich wurden Nachaktivierungen für Vorgänge vor 2010 insbesondere aufgrund fehlender Gebäudewerte und netto verbuchter erhaltener Investitionszuschüsse in Höhe von 4.348.933,03 EUR gebucht.

Als größere Vermögenszugänge sind im Jahr 2014 zu nennen:

- Übertragung des Vermögens der Objekt Kongreßzentrum Stuttgart Grundbesitzgesellschaft mbH (KKL GmbH) mit historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten von 54.533.365,99 EUR und kumulierten Abschreibungen in Höhe von 48.936.987,04 EUR (= Buchwert 5.584.398,00 EUR) auf die Landeshauptstadt unter Auflösung der Gesellschaft (GRDRs 1015/2013).
- Übergabe einer von einem Investor erstellten Kindertagesstätte in der Vaihinger Straße 94 „Kita am Probstsee“ mit Anschaffungs- und Herstellungskosten von 3.163.200,18 EUR.
- Übertragung des Flurstücks des früheren Olgahospitals vom Eigenbetrieb Klinikum in das allgemeine Grundvermögen mit einem Buchwert von 2.148.775,95 EUR.

Im Jahr 2014 wurden Abgänge durch den Verkauf von bebauten Grundstücken in Höhe von 2.046.694,39 EUR gebucht. Abgänge ohne Erlös aufgrund von baulichen Maßnahmen (z. B. Abbruch eines Gebäudes, Sanierung von Sportplätzen) und notwendigen Korrekturen für Vorgänge ab 2010 sind in Höhe von 2.868.190,95 EUR angefallen. Zusätzlich wurden noch Abgänge für Vorgänge vor 2010 in Höhe von 380.321,23 EUR nachgeholt.

Die Umbuchungen beruhen hauptsächlich auf der Berichtigung der Anlagenklassen bzw. Bilanzpositionen, der Inbetriebnahme von Anlagen im Bau, dem Übergang des wirtschaftlichen Eigentums von Flurstücken und Veränderungsnachweisen.

Bei den Flurstücken wurden zugehende Umbuchungen aufgrund von Fortführungsnachweisen in Höhe von 157.608,17 EUR und wegen der Änderung der verwaltenden Stellen und Berichtigung der Anlagenklassen bzw. Bilanzpositionen mit 182.626,50 EUR vorgenommen.

Auf die Inbetriebnahme von Anlagen bzw. den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums (zugehende Umbuchungen) bei bebauten Grundstücken entfallen 76.900.657,76 EUR (siehe auch Bilanzposition 1.2.9):

Schulen	36.470.690,45 EUR
Soziale Einrichtungen	19.254.590,21 EUR
Sonstige Dienst- und Geschäftsgebäude	11.885.526,83 EUR
Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen	8.609.332,05 EUR
Wohnbauten	680.518,22 EUR

Dabei sind die höchsten Zugänge und Umbuchungen bei folgenden investiven Baumaßnahmen zu verzeichnen:

Gebäudesanierung Werner-Siemens-Schule	16.012.277,28	EUR
Erstellung von Flüchtlingsunterkünften in Systembauweise	11.748.261,90	EUR
Neubau Großturnhalle und Neugestaltung Außenanlagen Friedrich-Eugens-Gymnasium	5.658.400,49	EUR
Gebäudesanierung Solitude-Gymnasium (School of the Future)	5.297.447,66	EUR
Erwerb Verwaltungsgebäude Eichstraße 9	4.284.000,00	EUR
Bau der Turn- und Versammlungshalle Hallschlag	3.952.617,60	EUR
Generalsanierung Sporthalle Neugereut (Jörg-Ratgeb- Schule)	3.836.919,84	EUR
Sanierung Kelter Wangen	2.970.693,48	EUR
Neubau Kindertageseinrichtung Kauffmannstr. 35 in Botnang	2.627.224,39	EUR
Neubau Kindertageseinrichtung Hohewartstr. 98 in Feuerbach	2.031.505,17	EUR
Umbau des Gebäudes Kriegsbergstraße 40 zur Nutzung für eine Suchtmedizinische Praxis zur diamorphingestützten Substitution und die Drogenberatungsstelle Release e. V.	1.815.139,52	EUR
Generalsanierung Kindertageseinrichtung Luise-Benger-Str. 35 in Uhlbach	1.558.199,05	EUR
Sanierung Kleiner und Großer Kursaal mit Außenbereich	1.073.764,67	EUR
Neuer Pavillion Wirtschaftsgymnasium West	1.061.699,82	EUR

1.2.3 Infrastrukturvermögen

Buchwert zum 01.01.	1.455.123.097,48	EUR
Vermögenszugänge	12.696.648,36	EUR
Vermögensabgänge	-8.421.478,22	EUR
Umbuchungen	12.690.710,17	EUR
Zuschreibungen	0,00	EUR
Abschreibungen	- 64.472.902,92	EUR
Buchwert zum 31.12.	1.407.616.074,87	EUR

Zum Infrastrukturvermögen gehören der Grund und Boden sowie der Aufbau für Straßen, Wege, Brücken, Tunnel, Hochstraßen, Dämme, Bunker, Friedhöfe, wasserbauliche Anlagen und sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens.

	Buchwert in EUR zum	
	01.01.2014	31.12.2014
Straßen, Wege, Plätze,		
Verkehrslenkanlagen	739.864.063,98	700.799.397,12
Brücken, Tunnel und ingenieurbauliche Anlagen	468.589.067,93	458.380.070,54
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	153.300.017,04	155.854.669,85
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	48.106.473,48	49.249.298,77
Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen	17.525.265,61	16.257.938,76
Wasserbauliche Anlagen	13.037.494,56	12.915.309,48
Straßenentwässerungskanäle	12.794.331,53	12.330.818,57
Abwasserbeseitigung	1.906.383,35	1.828.571,78
	<u>1.455.123.097,48</u>	<u>1.407.616.074,87</u>

Die Straßen werden entsprechend ihres Ausbaustandards bzw. ihrer Verkehrsbeanspruchung, in verschiedene Straßentypen unterteilt. Es wird in Anlehnung an die Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaues von Verkehrsflächen (RStO 01) eine Unterteilung in folgende 5 Kategorien vorgenommen:

- Straßenart I Schnellverkehrsstraße, Industriesammelstraßen
- Straßenart II Hauptverkehrsstraße, Industriestraße, Straße im Gewerbegebiet
- Straßenart III Wohnsammelstraße, Fußgängerzone mit Ladeverkehr
- Straßenart IV Anliegerstraße befahrbarer Wohnweg, Fußgängerzone
- Straßenart V nicht asphaltierte/betonierte Wege

Für jede Straßenart wurde eine Mischnutzungsdauer unter Berücksichtigung einer längeren Nutzungsdauer des Unterbaus und einer kürzeren Nutzungsdauer der Deckschicht festgelegt.

Buchungen im Geschäftsjahr 2014

Die Vermögenszugänge in Höhe von 12.696.648,36 EUR setzen sich aus laufenden Zugängen (einschließlich unentgeltlichen Erwerben) für Grund und Boden in Höhe von 7.311.667,89 EUR und laufenden Zugängen beim restlichen Infrastrukturvermögen in Höhe von 4.959.627,18 EUR sowie aus Nachaktivierungen für Vorgänge ab 2010 mit 354.901,97 EUR und Nachaktivierungen für Vorgänge vor 2010 mit 70.451,32 EUR zusammen.

Im Jahr 2014 wurden Abgänge durch den Verkauf von Flurstücken einschließlich Aufbauten des Infrastrukturvermögens in Höhe 2.395.754,18 EUR gebucht. Abgänge ohne Erlös aufgrund von baulichen Maßnahmen (z. B. (Teil-)Sanierung von Straßen, unentgeltliche Straßenplatzrückgaben) sind in Höhe von 1.189.683,71 EUR angefallen. Zusätzlich mussten Anlagenwerte mit einem Betrag von 4.836.040,33 EUR in Abgang genommen werden, weil die Landeshauptstadt noch nie Eigentümerin war.

Die Umbuchungen beruhen auf der Berichtigung der Anlagenklassen bzw. Bilanzpositionen, aus der Inbetriebnahme von Anlagen im Bau und des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums von Flurstücken und Gebäuden. Mittels Umbuchungen, insbesondere zur Korrektur der Anlagenklasse, Bilanzposition, Veränderungsnachweisen, sind Buchwerte in Höhe von 1.105.465,93 EUR zugegangen. Aufgrund Fertigstellung von Investitionen und Übergang des wirtschaftlichen Eigentums wurden Umbuchungen von den Anlagen im Bau bzw. Anzahlungen zum Infrastrukturvermögen in Höhe von 11.585.244,24 EUR notwendig.

Im Jahr 2014 sind größere Zugänge und Umbuchungen aufgrund der Inbetriebnahme bei folgenden investiven Baumaßnahmen erfolgt:

Straßenbeleuchtung	2.926.597,86 EUR
Wasserspiel Mailänder Platz (einschl. Investorenanteil)	1.409.074,82 EUR
Tiefgarage Friedrich-Eugen-Gymnasium	1.108.073,70 EUR

1.2.4 Bauten auf fremden Grundstücken

Buchwert zum 01.01.	4.371.033,18	EUR
Vermögenszugänge	150.421,54	EUR
Vermögensabgänge	0,00	EUR
Umbuchungen	810.816,96	EUR
Zuschreibungen	0,00	EUR
Abschreibungen	- 415.637,75	EUR
Buchwert zum 31.12.	4.916.633,93	EUR

Darunter fallen zum Beispiel alle baulichen Anlagen inklusive Betriebsvorrichtungen auf fremdem Grund und Boden oder Einbauten in fremden Gebäuden, so genannte Mietereinbauten.

Buchungen im Geschäftsjahr 2014

Die Vermögenszugänge aus laufenden Vorgängen beliefen sich auf 98.863,24 EUR und aufgrund Nachaktivierung von zwei vor 2010 nicht bilanzierten Gebäuden auf fremdem Grund auf 51.558,30 EUR.

Die zugehenden Umbuchungen in Höhe von 810.816,96 EUR beruhen auf der Berichtigung der Anlagenklasse bzw. Bilanzpositionen in Höhe von 20.849,15 EUR und auf die Fertigstellung von Umbaumaßnahmen an zwei fremden Gebäuden für die Nutzung als Kindertageseinrichtung und Flüchtlingsunterkunft entfallen insgesamt 789.967,81 EUR.

1.2.5 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler

Buchwert zum 01.01.	41.661.566,99	EUR
Vermögenszugänge	59.327,78	EUR
Vermögensabgänge	-2.812,23	EUR
Umbuchungen	0,00	EUR
Zuschreibungen	0,00	EUR
Abschreibungen	-40.550,82	EUR
Buchwert zum 31.12.	41.677.531,72	EUR

Zu den Kunstgegenständen und Kulturdenkmälern zählen Gemälde, Skulpturen, Bau- und Bodendenkmäler sowie sonstige Kulturdenkmäler. Die Kunstgegenstände unterliegen in der Regel keiner laufenden Abschreibung.

Kunst am Bau wird hier nicht gesondert ausgewiesen, sondern gemeinsam mit dem jeweiligen Gebäude unter der entsprechenden Bilanzposition dargestellt.

Die unter Denkmalschutz stehenden städtischen Gebäude werden entsprechend der Hauptnutzung bilanziert.

Buchungen im Geschäftsjahr 2014

Durch Kauf und Spenden sind im Jahr 2014 Kunstgegenstände in Höhe von 58.639,36 EUR zugebucht worden. Zusätzlich wurde die Bilanzierung von wieder aufgefundenen Kunstwerken mit insgesamt 188,42 EUR und eines geschenkten Kunstgegenstandes aus 2009 mit einem Buchwert von 500,00 EUR nachgeholt.

Der Vermögensabgang in Höhe von 2.812,23 EUR wurde aufgrund eines nicht mehr auffindbaren Kunstgegenstandes notwendig.

Für Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler, die Witterungseinflüssen ausgesetzt sind, wurden laufende Abschreibungen in Höhe 40.550,82 EUR vorgenommen.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Buchwert zum 01.01.	30.575.986,60	EUR
Vermögenszugänge	730.298,60	EUR
Vermögensabgänge	- 33.338,28	EUR
Umbuchungen	-225.057,58	EUR
Zuschreibungen	0,00	EUR
Abschreibungen	- 4.079.050,77	EUR
Buchwert zum 31.12.	26.968.838,57	EUR

Zu den Maschinen zählen Maschinen, die der Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie (ohne Motoren für Ackerschlepper und für Luft- und Straßenfahrzeuge) dienen, sonstige Maschinen, Maschinen für die Land- und Forstwirtschaft, Werkzeugmaschinen und Teile dafür. Darunter fallen z. B. CNC-Fräser, Industrie-Schleifmaschine.

Zu den technischen Anlagen gehören z. B. Geräte der Elektrizitätserzeugung und Verteilung, Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik, Medizin-, Mess-, Steuerungs-, und Regelungstechnik, Optik, Photovoltaikanlagen.

Fahrzeuge dienen der Beförderung von Personen und Waren. Hierzu zählen die vom Fahrzeugbau hergestellten Erzeugnisse, wie etwa Feuerwehrfahrzeuge, Kraftwagen, Anhänger und Sattelanhänger, Schiffe, Schienenfahrzeuge, Krafträder, Fahrräder, Gabelstapler.

Buchungen im Geschäftsjahr 2014

Bei den Maschinen, technischen Anlagen und Fahrzeugen sind aufgrund Kauf Vermögenszugänge in Höhe von 730.298,60 EUR zu verzeichnen.

Im Jahr 2014 wurden Restbuchwerte wegen Verkauf (Abgang mit Erlös) in Höhe von 230,83 EUR in Abgang genommen. Aufgrund von Aussonderungen, Defekt oder sonstigem Verlust erfolgten Abgänge ohne Erlös in Höhe von 33.107,45 EUR.

Die Umbuchungen beruhen auf der Berichtigung der Anlagenklassen bzw. Bilanzpositionen, aus der Lieferung von fertig gestellten Maschinen, technischen

Anlagen und Fahrzeugen (z. B. speziell umgebaute / ergänzte Fahrzeuge der Feuerwehr, Photovoltaikanlagen). Dabei entfallen auf die Korrektur der Anlagenklasse bzw. Bilanzposition (abgehende) Umbuchungen in Höhe von 749.004,97 EUR und auf die Fertigstellung von Photovoltaikanlagen und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen zugehende Umbuchungen von 523.947,39 EUR.

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Buchwert zum 01.01.	71.139.766,85	EUR
Vermögenszugänge	17.418.003,37	EUR
Vermögensabgänge	- 151.845,68	EUR
Umbuchungen	5.802.506,39	EUR
Zuschreibungen	27,47	EUR
Abschreibungen	- 16.073.463,54	EUR
Buchwert zum 31.12.	78.134.994,86	EUR

Zu der Betriebs- und Geschäftsausstattung gehören Büromaschinen, PC, Einrichtungsgegenstände von Büros, Schulen und Werkstätten, Kindergärten, Medienausstattung der städtischen Stadtbibliotheken.

Buchungen im Geschäftsjahr 2014

Von den Vermögenszugängen im Jahr 2014 entfallen 17.195.422,27 EUR auf Kauf und Spenden sowie 222.581,10 EUR auf Nachaktivierungen für Vorjahre.

Als Abgänge ohne Erlös wurden insgesamt 148.181,56 EUR (hierzu zählen neben den Verschrottungen auch z. B. Abgang nach Inventur, Diebstahl) und als Abgänge mit Erlös (Verkauf) wurden 3.664,12 EUR gebucht.

Die Umbuchungen beruhen auf der Berichtigung der Anlagenklassen bzw. Bilanzpositionen, aus der Lieferung von fertig gestellter Betriebs- und Geschäftsausstattung bzw. auf den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums. Zur Korrektur der Anlagenklasse waren zugehende Umbuchungen in Höhe von 2.217.267,19 EUR notwendig. Auf den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums und den fertig gestellten Ein- und Umbau von Betriebs- und Geschäftsausstattung entfallen 3.585.239,20 EUR und hier überwiegend auf die Ausstattung der Elektrotechniklabore der Werner-Siemens-Schule mit eine Wert von 2.835.121,86 EUR.

Im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden in Vorjahren Anlagengüter unter der Aktivierungsgrenze von 410 EUR netto aktiviert und abgeschrieben. Es mussten deshalb im Jahr 2014 Abschreibungsbeträge aus Vorjahren in Höhe von 27,47 EUR wieder zugeschrieben werden.

1.2.8 Vorräte

Wert zum 01.01.	1.915.341,00	EUR
Zugang	102.488,82	EUR
Abgang	-259.968,71	EUR
Umbuchungen	0,00	EUR
Wert zum 31.12.	1.757.861,11	EUR

Unter der Position Vorräte werden Material- und Kleiderbestände und Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie geschlagenes Holz aus dem Stadtwald und Weinvorräte aus dem Städtischen Weingut ausgewiesen.

Buchungen im Geschäftsjahr 2014

Der Bestand an Vorräten hat sich insgesamt um 157.479,89 EUR reduziert. Bei folgenden Vorratslagern gab es nennenswerte Bestandsveränderungen:

Beim Weingut ist eine Bestandsminderung in Höhe von 200.694,72 EUR zu verzeichnen, da mehr Flaschen aus dem Bestand verkauft, als neue abgefüllt wurden.

Beim Stadtwald fand eine Bestandsmehrung um 68.927,50 EUR statt. Der Holzeinschlag findet jährlich etwa von November bis März statt, d.h. der Zeitpunkt der Bilanzierung fällt in die Phase der größten betrieblichen Aktivität beim Holzeinschlag und Holzverkauf. Zum Jahreswechsel sind die betrieblichen Arbeiten je nach Witterungsverlauf unterschiedlich weit fortgeschritten und der Bestand zum Ende des Geschäftsjahrs schwankt somit von Jahr zu Jahr.

1.2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Buchwert zum 01.01.	170.787.523,91	EUR
Vermögenszugänge	199.137.150,51	EUR
Vermögensabgänge	- 22.842,67	EUR
Umbuchungen	-98.117.938,44	EUR
Zuschreibungen	0,00	EUR
Abschreibungen	0,00	EUR
Buchwert zum 31.12.	271.788.893,31	EUR

Hier werden Anzahlungen für Anlagevermögen, das noch nicht im wirtschaftlichen Eigentum der Landeshauptstadt Stuttgart steht oder das sich zum Bilanzstichtag in Herstellung befindet, nachgewiesen. Eine konkrete Zuordnung zu den vorstehenden Bilanzpositionen konnte deshalb noch nicht erfolgen. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben oder kalkulatorisch verzinst.

Buchungen im Geschäftsjahr 2014

Bei den Anlagen im Bau und den Anzahlungen sind im Jahr 2014 Zugänge aus Kauf 196.211.608,49 EUR und Nachaktivierungen von ursprünglich konsumtiv verbuchten Ausgaben in Höhe von 2.925.542,02 EUR zu verzeichnen.

Die höchsten Zugänge bei den Anlagen im Bau und Anzahlungen entfallen im Jahr 2014 insbesondere auf:

Leuzetunnel/Rosensteintunnel mit begleitenden Maßnahmen	39.228.563,16	EUR
Flüchtlingsunterkünfte in Systembauweise	14.943.777,76	EUR
Neubau Haupttribüne GAZI-Stadion	10.360.073,40	EUR
Gebäudesanierung Werner-Siemens-Schule	8.161.996,08	EUR
Neu- und Erweiterungsbau Sonderschulzentrum Hengstäcker	6.630.074,92	EUR
Erwerbs- und Baukostenanteil an der John-Cranko-Schule (Anteil der Stiftung)	5.612.500,00	EUR
Sanierung Wilhelmspalais – städtebaul. Sanierung	4.686.349,98	EUR
Sanierung Uhlandschule zur Plusenergieschule	4.352.696,67	EUR
Erwerb Verwaltungsgebäude Eichstraße 9	4.284.000,00	EUR
Gebäudesanierung Solitude-Gymnasium (School of the Future)	4.186.621,29	EUR
Gebäudesanierung Kaufmännische Schule Nord	3.439.043,61	EUR
Neubau Großturnhalle und Neugestaltung Außenanlagen Friedrich-Eugens-Gymnasium	3.178.080,73	EUR
Erschließung A1 – Heilbronner- / Wolframstraße	2.975.992,91	EUR
Umgestaltung Tübinger Straße einschl. Umfeld Gerber	2.726.857,63	EUR
Neubau Kindertageseinrichtung Schneewittchenweg in Möhringen	2.479.050,49	EUR
Generalsanierung Sporthalle Neugereut (Jörg-Ratgeb-Schule)	2.415.381,56	EUR
Neubau Kindertageseinrichtung Elwertstr. 8 in Cannstatt	2.283.491,09	EUR
Neubau Kindertageseinrichtung Goppeltstr. 18 in Stuttgart	2.167.924,10	EUR
Neubau Kindertageseinrichtung Krehlstr. in Rohr	2.097.003,86	EUR

Anlagenabgänge mit Erlös (Verkauf) sind durch die Weitergabe von Einrichtungsgegenständen an den Mieter in Höhe von 22.842,67 EUR gebucht worden.

Aufgrund von versehentlich aktivierten Eigenleistungen in Vorjahren musste ein Betrag von 24.511,67 EUR auf die Anlagen im Bau zugehend umgebucht werden.

Infolge der Inbetriebnahme bzw. des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums auf Bilanzpositionen des Aktivvermögens wurden Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von 98.142.450,11 EUR umgebucht (siehe auch Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen). Diese verteilen sich auf die einzelnen Bilanzpositionen wie folgt:

1.2.1 unbebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	4.757.393,71	EUR
1.2.2 bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	76.900.657,76	EUR
1.2.3 Infrastrukturvermögen	11.585.244,24	EUR
1.2.4 Bauten auf fremden Grund	789.967,81	EUR
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	523.947,39	EUR
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.585.239,20	EUR
	<u>98.142.450,11</u>	<u>EUR</u>

1.3 Finanzvermögen

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Buchwert zum 01.01.	187.441.694,94	EUR
Zugang	200.000,00	EUR
Abgang	-52.000,00	EUR
Wertminderung	-1.226.826,78	EUR
Buchwert zum 31.12.	186.362.868,16	EUR

Der Beteiligungswert für die Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gGmbH ist 2014 aufgrund einer Kapitaleinlage (Kunstankaufsetat) in Höhe von 200.000 EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Aufgrund der Verschmelzung der Objekt Kongresszentrum Stuttgart Grundbesitzgesellschaft mbH (KKL GmbH) mit dem Stadthaushalt musste deren bilanzierter Beteiligungswert in Höhe von 52.000 EUR in Abgang genommen werden.

Aufgrund der Entscheidung der Rechtsaufsichtsbehörde ist in jedem Jahr anhand des beizulegenden Wertes (hier anteiliges Eigenkapital) zu prüfen, ob eine dauerhafte Wertminderung vorzunehmen ist. Deshalb wurde bei der Objektgesellschaft Schleyer-Halle und Neue Arena GmbH & Co. KG im Jahr 2014 eine (außerordentliche) Wertminderung in Höhe von 1.226.826,78 EUR gebucht.

1.3.2 Sonstige Beteiligungen

Buchwert zum 01.01.	1.909.552.083,86	EUR
Zugang	-67.619,71	EUR
Abgang	-189.320.000,00	EUR
Wertminderung	-7.044.085,31	EUR
Buchwert zum 31.12.	1.713.120.378,84	EUR

Sofern Zweckverbände mit den Umlagezahlungen auch nicht abschreibbares Anlagevermögen (z. B. Flurstücke) erwerben weisen die Verbandsgemeinden dieses entsprechend dem Umlageschlüssel als Beteiligungswert aus. Beim Zweckverband Hochwasserschutz Körsch hat sich erst beim Jahresabschluss 2013 herausgestellt, dass für nicht abschreibbares Anlagevermögen eine Zuwendung gewährt wurde, so dass der Beteiligungswert um 67.619,71 EUR verringert werden musste. Der Betrag wird stattdessen bei den geleisteten Investitionszuschüssen an den Zweckverband bilanziert.

Der Abgang bei den sonstigen Beteiligungen in Höhe von 189.320.000,00 EUR resultiert aus der Teilrückzahlung stiller Einlagen in die LBBW gemäß GRDRs 525/2012 Ziff. 1e) und 2. Änderungsvereinbarung vom 28. März 2014.

Aufgrund der Entscheidung der Rechtsaufsichtsbehörde ist in jedem Jahr anhand des beizulegenden Wertes (hier anteiliges Eigenkapital) zu prüfen, ob eine dauerhafte Wertminderung vorzunehmen ist. Infolge dessen musste bei der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG der Wert um 7.044.085,31 EUR gemindert werden (außerordentlicher Aufwand).

1.3.3 Sondervermögen

Buchwert zum 01.01.	120.979.705,96	EUR
Zugang	20.000.000,00	EUR
Abgang	-781.325,09	EUR
Umbuchungen	0,00	EUR
Wertminderung	-32.886.438,17	EUR
Buchwert zum 31.12.	107.311.942,70	EUR

Der Beteiligungswert des Klinikum Stuttgart hat sich aufgrund der Kapitalzuführung in Höhe von 20.000.000,00 EUR (GRDRs 484/2014) erhöht. Mit der Übertragung des Grundstücks des Olgahospitals vom Klinikum in das allgemeine Grundvermögen wurde in der Folge ein Abgang beim Beteiligungswert des Klinikums in Höhe von 781.325,09 EUR gebucht.

Aufgrund der Entscheidung der Rechtsaufsichtsbehörde ist in jedem Jahr anhand des beizulegenden Wertes (hier anteiliges Eigenkapital) zu prüfen, ob eine dauerhafte Wertminderung vorzunehmen ist. Infolge dessen musste im Jahr 2014 bei der Beteiligung an den Eigenbetrieben Klinikum Stuttgart 28.229.824,24 EUR und Bäderbetriebe Stuttgart 4.656.613,93 EUR als (außerordentliche) Wertminderung gebucht werden.

1.3.4 Ausleihungen

Ausleihungen sind Finanzforderungen der Kommune, die durch Hingabe von Kapital erworben werden (z.B. Schuldschein-, Hypothekendarlehen, Grund- und Rentenschulden, Sonstige Darlehen, stille Beteiligungen, Genossenschaftsanteile).

Wert zum 01.01.	246.562.504,72	EUR
Zugang	454.379,03	EUR
Abgang	-11.587.284,24	EUR
Wert zum 31.12.	235.429.599,51	EUR
davon aus Stiftungsvermögen	788.556,78	EUR

Ausleihungen Stand 31.12.2014:

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart	173.700.439,39	EUR
Eigenbetrieb Leben und Wohnen	7.269.803,68	EUR
Mitfinanzierungsdarlehen an Bauprojekten (Mietwohnungsbau, Modernisierungsmaßnahmen und sozialer Wohnungsbau)	51.622.898,09	EUR
Arbeitgeberdarlehen an SWSG	1.498.622,18	EUR
Sonstige Darlehen (u.a. Schwäbischer Frauenverein, L-Bank)	548.108,38	EUR
Darlehen an sonstige Bereiche aus Stiftungs- und Fondsvermögen	789.727,79	EUR

1.3.5 Wertpapiere

Wert zum 01.01.	1.209.606.713,29	EUR
Zugang	3.006.969.691,01	EUR
Abgang	-2.811.702.531,07	EUR
Wert zum 31.12.	1.404.873.873,23	EUR
davon aus Stiftungsvermögen	26.749.066,55	EUR

Wertpapiere Stand 31.12.2014

Vermögensverwaltung	481.951.853,58	EUR
Anlagen aus Stiftungsvermögen	26.362.087,30	EUR
Anlagen aus Fondsvermögen	2.147.262,65	EUR
Sonstige Einlagen (darunter Festgeldanlagen)	894.025.690,45	EUR
Sonstige Einlagen Stiftungsvermögen	386.979,25	EUR

Die Verzinsung der Festgeldguthaben erfolgte im Berichtsjahr mit Sätzen zwischen 0,02 und 0,40% p.a.

1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen

Wert zum 01.01.	97.285.838,51	EUR
Zugang	2.292.297.028,92	EUR
Abgang	-2.299.038.431,31	EUR
Wert zum 31.12.	90.544.436,12	EUR

Öffentlich-rechtliche Forderungen ergeben sich aus der Festsetzung von Gebühren (Verwaltungs- und Benutzungsgebühren), Beiträgen und Steuern.

Unter Bezug auf § 43 Absatz 1 Nr. 3 GemHVO hat die Gemeindeprüfungsanstalt in ihrem zuletzt vorgelegten Prüfungsbericht vom 04.10.2012 die gesteigerte Bedeutung eines realistischen Forderungsausweises im doppischen Jahresabschluss betont und empfohlen, die Forderungen alljährlich im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten zu prüfen. Mit GRDRs 892/2014 wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 3,7 Mio. EUR durchgeführt. Ergänzend erfolgte aufgrund der Altersstruktur der Forderungen eine Forderungsanalyse, die auf Basis der ermittelten Realisierungsquoten, zu einer zusätzlichen bilanziellen Wertberichtigung in Höhe von 13,8 Mio. EUR (VJ 15,1 Mio. EUR) führte.

Größere Einzelposten der Forderungen:

Steuerforderungen (darunter Gewerbesteuer 41,8 Mio. EUR)	56,6 Mio. EUR
Säumniszuschläge	13,2 Mio. EUR
Verwaltungs- und Benutzungsgebühren, u. ähnliche Entgelte	8,3 Mio. EUR
Bußgelder	6,1 Mio. EUR

1.3.7 Forderungen aus Transferleistungen

Wert zum 01.01.	6.825.266,83	EUR
Zugang	149.728.363,86	EUR
Abgang	-146.020.263,73	EUR
Wert zum 31.12.	10.533.366,96	EUR

Im Wesentlichen handelt es sich um Ersatzansprüche im Rahmen von Sozial- und Jugendhilfeleistungen. Im Jahr 2012 wurden Forderungen aus den Aufgaben für Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) übernommen. Vor dem Hintergrund, dass in diesem Forderungsbestand ein großer Anteil von Altforderungen mit höherem Ausfallrisiko enthalten ist, wurde der Bestand aufgrund der ermittelten Realisierungsquote im Berichtsjahr um 11,6 Mio. EUR (Vj. 5,7 Mio. EUR) pauschal wertberichtigt.

In Folge des allgemeinen Ausfallrisikos für Forderungen aus Transferleistungen des Sozialamts wurden 3,2 Mio. EUR (VJ 4,2 Mio. EUR), für Forderungen des Jugendamts 8,9 Mio. EUR (VJ 9,3 Mio. EUR) auf Basis der ermittelten Realisierungsquoten wertberichtigt.

1.3.8 Privatrechtliche Forderungen

Wert zum 01.01.	134.146.873,27	EUR
Zugang	665.703.838,77	EUR
Abgang	-567.328.124,04	EUR
Wert zum 31.12.	232.522.588,00	EUR
davon aus Stiftungsvermögen	15.145.508,17	EUR

Privatrechtliche Forderungen sind alle konkretisierten Verpflichtungen eines Schuldners gegenüber der Stadt, sei es aufgrund einer städtischen Sach- oder Geldleistung (Vertrag) oder durch sonstige Rechtsverpflichtung. Berücksichtigt wurde im Rahmen der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen (s.o. 1.3.6 öffentl.-recht. Forderungen) bilanzielle Wertberichtigungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (VJ 1,7 Mio. EUR).

Neben den privatrechtlichen Forderungen aus Lieferung und Leistungen werden auch Darlehensforderungen als Geldanlage aus Stiftungsmitteln und Ansprüche gegenüber den Eigenbetrieben bei den privatrechtlichen Forderung ausgewiesen. Bei den Forderungen gegenüber den Eigenbetrieben handelt es sich im Wesentlichen um Betriebsmittelkonten, über die der Liquiditätsstrom der Eigenbetriebe abgewickelt wird.

Im Berichtsjahr erfolgte bei den Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten eine Umstellung auf die Bruttobilanzierung (vgl. 3.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten). Danach sind für Zuwendungen und Zuschüsse zur Altlastensanierung für die ein Bewilligungsbescheid vorliegt und die Bewilligungsvoraussetzungen erfüllt sind im Jahresabschluss Forderungen zu bilanzieren, wenn diese am Bilanzstichtag

noch bestehen. Der Jahresabschluss 2014 berücksichtigt Forderungen für Zuwendungen nach den Förderrichtlinien für Altlasten in Höhe von 13,7 Mio. EUR.

Größere Posten der Forderungen:

Forderung gegenüber Eigenbetrieb Klinikum	120,3 Mio. EUR
Forderungen durchlaufende Gelder	31,7 Mio. EUR
Darlehensforderung als Geldanlage aus Stiftungsmitteln	15,0 Mio. EUR
Forderungen für Zuwendungen nach den Förderrichtlinien für Altlasten	13,7 Mio. EUR
Forderungen privatrechtl. Leistungen (Mündel)	16,2 Mio. EUR
Übrige privatrechtlichen Forderungen (Leistungsentgelte, Veräußerungserlöse, Investitionszuschüsse)	8,0 Mio. EUR

Der starke Zuwachs der Forderungen auf den Betriebsmittelkonten des Klinikums im Betriebsjahr ist v.a auf die hohen Investitionen im Bereich des strukturellen Rahmenplans (Zwischenfinanzierung über die LHS) sowie der schwierigen Liquiditätsslage des Klinikums aufgrund der hohen Fehlbeträge zurückzuführen.

1.3.9 Liquide Mittel

Wert zum 01.01.	112.412.614,24	EUR
Zugang	37.389.306,22	EUR
Abgang	0,00	EUR
Wert zum 31.12.	149.801.920,46	EUR
davon aus Stiftungsvermögen	3.341.707,67	EUR

Die verfügbaren Mittel, also Guthaben bei Kreditinstituten, Bargeld und liquide Mittel aus Stiftungen und Fonds betragen zum Jahresabschluss 149.801.920,46 EUR. Festgeldanlagen werden bei der Bilanzposition 1.3.5 Wertpapiere ausgewiesen.

2. Abgrenzungsposten

2.1 Aktive Rechnungsabgrenzung

Buchwert zum 01.01.	81.933.211,97	EUR
Zugang	73.241.349,33	EUR
Abgang	-68.289.060,94	EUR
Buchwert zum 31.12.	86.885.500,36	EUR

Die in Vorjahren und im Haushaltsjahr 2014 geleisteten Auszahlungen für Aufwendungen der Haushaltsjahre 2014 und folgende werden in unten angeführten größeren Einzelposten nachgewiesen:

Beamtenbezüge Januar 2015	6.758.144,09 EUR
Sozialleistungen Januar 2015	23.015.462,76 EUR
Mietvorauszahlungen SCHARRena 2015 ff.	13.288.859,27 EUR
Abgrenzung Aufwand Lieferungen und Leistungen	42.936.249,76 EUR

2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse

Buchwert zum 01.01.	275.210.025,65	EUR
Vermögenszugänge	32.655.727,67	EUR
Vermögensabgänge	-2.318,03	EUR
Umbuchungen	0,00	EUR
Zuschreibungen	86,67	EUR
Abschreibungen	-11.542.415,62	EUR
Buchwert zum 31.12.	296.321.106,34	EUR

Die LHS gewährt Dritten, Eigengesellschaften und Eigenbetrieben für unterschiedliche investive Zwecke Zuweisungen. Es handelt sich hier um Rechnungsabgrenzungsposten, die nach § 40 Abs. 4 GemHVO als Sonderposten in der Vermögensrechnung ausgewiesen (aktiviert) werden und entsprechend dem Zuwendungsverhältnis den Ergebnishaushalt jährlich mit Abschreibungen belasten. Entsprechend dem Wahlrecht aufgrund des § 62 Abs. 7 GemHVO wurde bei der LHS auf den Ansatz geleisteter Investitionszuschüsse aus der Vergangenheit (bis 31.12.2009) in der Eröffnungsbilanz (01.01.2010) verzichtet.

Buchungen im Geschäftsjahr 2014

Im Jahr 2014 wurden für investive Zwecke in verschiedensten Bereichen (z. B. Klinikum, Förderung von Wohneigentum, Förderung von nichtstädtischen Tageseinrichtungen für Kinder) Investitionszuschüsse in Höhe von 32.655.727,67 EUR ausbezahlt. Diese haben zu laufenden Auflösungsbeträgen (Aufwand) in Höhe von 11.542.415,62 EUR geführt.

Dabei ist jedoch anzumerken, dass die Investitionszuschüsse an den Zweckverband Körsch maßnahmenbezogen aufgelöst werden sollen. Da der Jahresabschluss des Zweckverbandes erst nach dem Jahresabschluss bei der Landeshauptstadt vorliegt, kann mit der Auflösung erst mit einem Jahr Versatz begonnen werden. In 2014 hätte mit der Auflösung für die in 2013 abgeschlossenen Maßnahmen begonnen werden müssen, dies war jedoch nicht möglich, da der Zweckverband die dafür notwendigen Informationen nicht zur Verfügung gestellt hat.

Aufgrund von Rückforderungen geleisteter Investitionszuwendungen mussten bereits erfolgte Abschreibungen aus Vorjahren in Höhe von 86,67 EUR wieder zugeschrieben werden.

PASSIVA**1 Kapitalposition**

Das Kapital der LHS beträgt zum Bilanzstichtag **7.324.733.508,91 EUR** (VJ 7.161.675.804,19 EUR). Hieraus ergibt sich bei der Bilanzsumme von 9.010.358.070,96 EUR eine Kapitalquote von 81,3 % (VJ 81,5 %). Erweitert um die Summe der Sonderposten (993.045.332,18 EUR) ergibt sich eine Kapitalquote von 92,3 % (VJ 92,8%).

1.1 Basiskapital

Wert zum 01.01.	6.012.870.256,24	EUR
Auflösung Anteil Parkierungsrücklage	1.294.249,27	EUR
Auflösung Anteil Entsorgungsmehrkosten	130.000,00	EUR
Zugang Stiftungskapital	4.113.680,20	EUR
Rechnungsabgrenzung Grabnutzungsrechte	-96.982,56	EUR
Wert zum 31.12.	6.018.311.203,15	EUR
davon Stiftungskapital	66.523.598,30	EUR

Das Basiskapital erhöht sich im Jahresabschluss um den Auflösungsbetrag der Parkierungsrücklage für investive Maßnahmen (1.294.249,27 EUR) sowie um den Auflösungsbetrag der Rücklage Entsorgungskosten Stuttgart 21 für investive Maßnahmen (130.000,00 EUR). Das Stiftungskapital nimmt um 4.113.680,20 EUR zu. Da das Stiftungskapital Bestandteil des Basiskapitals ist, werden die im Haushaltsjahr 2014 erfolgten Umbuchungen vom Basiskapital in das Stiftungskapital (städtischer Anteil der Erhöhung des Stiftungskapitals) nicht gesondert ausgewiesen.

Das Basiskapital reduziert sich in Verbindung mit der Rechnungsabgrenzung für Grabnutzungsgebühren (vgl. hierzu Bilanzposition Passive Rechnungsabgrenzungen) im Haushaltsjahr 2014 um 96.982,56 EUR.

1.2 Rücklagen**1.2.1 Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses**

Der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses wurden im Rechnungsjahr 176.975.430,11 EUR (VJ 179.932.541,18 EUR) zugeführt. Die Rücklage beträgt zum Jahresabschluss **964.515.686,38 EUR**.

1.2.2 Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses

Der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses wurden im Rechnungsjahr 16.415.711,56 EUR entnommen (VJ 5.867.458,84 EUR Zuführung). Die Rücklage beträgt zum Jahresabschluss **3.762.906,70 EUR**.

1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen

	01.01.2014 EUR	Zugang EUR	Abgang - EUR	31.12.2014 EUR
Rücklage Parkmöglichkeiten	0,00	1.340.683,69	1.340.683,69	0,00
Projektmittelfonds Zukunft der Jugend	10.225.837,62	0,00	0,00	10.225.837,62
Rücklage Bauvorhaben S 21	293.076.437,64	0,00	4.075.000,00	289.001.437,64
Rücklage Wohnungsbauförd.	19.283.248,52	0,00	1.078.346,36	18.204.902,16
Kapitalerhaltung Stiftungen	8.308.734,69	1.062.813,35	148.801,84	9.222.746,20
Weitere Rücklagen Stiftungen	4.513.343,97	2.183.223,00	687.888,02	6.008.678,95
Fondsvermögen	5.679.070,98	334.231,46	533.192,33	5.480.110,11
Gesamt	341.086.673,42	4.920.951,50	7.863.912,24	338.143.712,68

1.2.3.1 Rücklage für Parkmöglichkeiten

Die 2014 eingegangenen Ablösebeträge für Stellplatzverpflichtungen nach der LBO **von 423.349,69 EUR** (VJ 847.722,00 EUR) sind entsprechend dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderats vom 8. Dezember 1966 der Rücklage für Parkmöglichkeiten zuzuführen. Ebenfalls zuzuführen sind **917.334,00 EUR** (VJ 477.567,00 EUR) aus Überschüssen des Parkraummanagements West (vgl. GRDRs 257/2009).

Die Rücklage ist aufgrund der Vorfinanzierung einiger Projekte auf Jahre hinaus vorbelastet, so dass die Maßnahmen des Jahres 2014 für öffentliche Parkierungseinrichtungen von insgesamt 764.793,20 EUR nur teilweise aus den Zuführungen zur Rücklage gedeckt werden konnten. Zusammen mit den Vorbelastungen aus dem Haushaltsjahr 2013 sind rd. 589.000,00 EUR in künftigen Jahren zu decken.

1.2.3.2 Rücklage Projektmittelfonds Zukunft der Jugend

Mit den Zinserträgen aus dieser Rücklage werden jährlich Projekte zur Unterstützung Stuttgarter Jugendlicher gefördert. Im Haushaltsjahr 2014 betragen die Zinserträge 383.338,91 EUR.

Die Rücklage beträgt zum Jahresabschluss unverändert **10.225.837,62 EUR**, davon sind 8.720.167,54 EUR als Darlehen an den Eigenbetrieb Stadtentwässerung gebunden.

1.2.3.3 Rücklage Bauvorhaben Stuttgart 21

Die Rücklage wurde auf Grundlage der Ergänzungsvereinbarung mit dem Land Baden-Württemberg zur Finanzierung des verbindlichen städtischen Beitrags (31,56 Mio. EUR Stand HHJ 2006) zum Projekt Stuttgart 21 und zur Finanzierung des städtischen Beitrags zur Risikoabsicherung zum Projekt Stuttgart 21 (206,9 Mio. EUR Risikostufe 1, 53,3 Mio. EUR Risikostufe 3) gebildet. Vertragsgemäß ist der verbindliche städtische Finanzierungsbeitrag in 8 jährlichen Raten zu leisten; hierfür wurden 3,95 Mio. EUR der Rücklage entnommen.

Nach dem Kaufvertrag über den Erwerb der Teilflächen A 2, A 3, B, C und D des Planungsgebietes Stuttgart 21 von der Deutschen Bahn AG (GRDRs. 990/2001) beteiligt sich die Deutsche Bahn AG an den Kosten für Bodenaushub und Modellierung (§ 9 des Vertrags) mit einem Betrag von 33,3 Mio. DM (= 17.026.019,64 EUR). Dieser Betrag ist ebenfalls Bestandteil der Rücklage.

Im Berichtsjahr wurde der Rücklage für Entsorgungskosten entsprechend der GRDRs 397/2013 ein Betrag von 130.000,00 EUR für investive Maßnahmen in Verbindung mit dem Bauvorhaben Stuttgart 21 entnommen.

Übersicht Rücklage für das Bauvorhaben Stuttgart 21:

	01.01.2014 EUR	Zugang EUR	Abgang – EUR	31.12.2014 EUR
Verbindlicher Fin.betrag	15.780.000,00	0,00	3.945.000,00	11.835.000,00
Risikoabsicherung Stufe 1	206.940.418,00	0,00	0,00	206.940.418,00
Risikoabsicherung Stufe 3	53.330.000,00	0,00	0,00	53.330.000,00
Entsorgungskosten	17.026.019,64	0,00	130.000,00	16.896.019,94
Gesamtsumme	293.076.437,64	0,00	4.075.000,00	289.001.437,64

Die Rücklage beträgt zum Jahresabschluss **289.001.437,64 EUR**.

1.2.3.4 Rücklage Wohnungsbauförderung

Die bereits im Haushaltsjahr 2006 kameral gebildete Rücklage und in der Schlussbilanz 2013 als Bestandteil des Kapitals ausgewiesene zweckgebundene Rücklage erfolgt für die kombinierte Objekt/Subjektförderung (einkommensorientierte Förderung). Neben der einmaligen städtischen Objektförderung je Wohnung fallen zusätzlich auf die Dauer der 20-jährigen Belegungsbindung einkommensabhängige Mietzuschüsse an. In den ersten zehn Jahren erstattet das Land 50 % der von der Stadt ausbezahlten Mietzuschüsse.

Im Haushaltsjahr 2014 werden 1.078.346,36 EUR (VJ 1.027.647,47 EUR) der Rücklage zur Deckung der ausbezahlten Mietzuschüsse nach Feststellung des ordentlichen Ergebnisses entnommen.

Die Rücklage beträgt zum Jahresabschluss **18.204.902,16 EUR**.

1.2.3.5 Kapitalerhaltungsrücklage aus Stiftungsvermögen

Für die Verwaltung des Stiftungsvermögens sind die nachhaltige und kontinuierliche Verfolgung des Stiftungszwecks sowie die Verpflichtung des Stiftungsverwalters auf den Willen des Stifters hinsichtlich der Werterhaltung seiner gestifteten Vermögenswerte maßgebend. Für diesen Zweck wird die Kapitalerhaltungsrücklage gebildet.

Im Haushaltsjahr 2014 werden der Rücklage 1.062.813,35 EUR zugeführt und 148.801,84 EUR entnommen.

Die Rücklage beträgt zum Jahresabschluss **9.222.746,20 EUR**.

1.2.3.6 Weitere Rücklagen Stiftungen

	01.01.2014 EUR	Zugang EUR	Abgang – EUR	31.12.2014 EUR
Projektrücklage	3.616.360,00	601.805,00	0,00	4.218.165,00
Ergebnisrücklage	896.983,97	1.581.418,00	687.888,02	1.790.513,95
Gesamtsumme	4.513.343,97	2.183.223,00	687.888,02	6.008.678,95

Die Projektrücklage wird zweckgebunden für Investitionen in die, durch die Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung finanzierten Häuser, sowie für das Grundvermögen der Graminske-Stiftung verwendet. Der Projektrücklage wurden 601.805,00 EUR zugeführt.

Die Ergebnisrücklage wird entsprechend dem Stiftungszweck verwendet. Der Rücklage wurden 1.581.418,00 EUR zugeführt und 687.888,02 EUR entnommen.

Die Rücklagen betragen zum Jahresabschluss insgesamt **6.008.678,95 EUR**.

1.2.3.7 Rücklage aus Fondsvermögen

Die Rücklage aus Fondsvermögen setzt sich aus Anlage- und Finanzvermögen aus Nachlässen zusammen die zweckentsprechend verwendet werden. Im Haushaltsjahr 2014 wurden 334.231,46 EUR aus Nachlässen der Rücklage zugeführt. 533.192,33 EUR wurden für Fondszwecke aus der Rücklage entnommen

Die Rücklage beträgt zum Jahresabschluss **5.480.110,11 EUR**.

2 Sonderposten

2.1 Sonderposten für Investitionszuweisungen

Buchwert zum 01.01.	579.455.307,28	EUR
Zugänge	41.619.559,42	EUR
Abgänge	-179.432,08	EUR
Umbuchungen	-2.905.946,80	EUR
Zuschreibungen	4.467,60	EUR
Auflösungsbeträge	-19.005.051,66	EUR
Buchwert zum 31.12.	598.988.903,76	EUR

Hierbei handelt es sich um Mittel, die die Landeshauptstadt Stuttgart zur Finanzierung von Investitionen erhalten hat. Sie sind in der Regel mit einer Zweckbindung versehen. Sonderposten für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände (z.B. Grundstücke) werden nicht aufgelöst und bleiben solange in der Bilanz bestehen, wie die Landeshauptstadt Stuttgart das wirtschaftliche Eigentum am Vermögensgegenstand hat.

Buchungen im Geschäftsjahr 2014

Im Jahr 2014 sind laufende Zugänge bei den Investitionszuweisungen in Höhe von 41.169.818,68 EUR und nachträglich erfasste Passivierungen in Höhe von 294.047,74 EUR gebucht worden. Zusätzlich wurden auch noch Beträge für Vorgänge vor 2010 in Höhe von 155.693,00 EUR nachpassiviert.

Es wurden Abgänge von erhaltenen Investitionszuweisungen in Höhe von 171.762,08 EUR vorgenommen. Neben den nachgeholten Abgängen aus Vorjahren handelte es sich hier u. a. um Abgangsbuchungen aufgrund der Verschrottung oder des Verkaufs des zugehörigen Aktivvermögens. Ergänzend wurden auch noch Abgänge zur Korrektur für Vorgänge vor 2010 in Höhe von 7.670,00 EUR gebucht.

Die abgehenden Umbuchungen in Höhe von 2.905.946,80 EUR begründen sich mit der Inbetriebnahme des Aktivvermögens und der Korrektur der Bilanzposition bzw. Anlagenklasse.

Der Buchwert für erhaltene **Anzahlungen** auf Investitionszuweisungen belief sich am 31.12.2014 auf 72.993.393,97 EUR.

2.2 Sonderposten für Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte

Buchwert zum 01.01.	402.223.731,10	EUR
Vermögenszugänge	3.185.965,96	EUR
Vermögensabgänge	-495.761,58	EUR
Umbuchungen	2.905.946,80	EUR
Zuschreibungen	0,00	EUR
Abschreibungen	-26.331.253,33	EUR
Buchwert zum 31.12.	381.488.628,95	EUR

Als Investitionsbeiträge gelten die Erschließungsbeiträge gemäß der §§ 20ff. KAG, § 33 KAG und die Erschließungsbeitragssatzung, welche für öffentliche Anbaustraßen und Wohnwege sowie den dazugehörigen Parkflächen und Grünflächen erhoben werden. Als ähnliche Entgelte werden u. a. die Einnahmen aus städtebaulichen Verträgen angesehen.

Buchungen im Geschäftsjahr 2014

Bei den Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten wurden im Jahr 2014 Zugänge aus laufenden Vorgängen in Höhe von 3.136.833,80 EUR und aus nachträglichen Passivierungen in Höhe von 10.257,17 EUR gebucht. Des Weiteren wurden auch Zugänge für Vorgänge vor 2010 mit 38.874,99 EUR gebucht.

Es wurden Abgänge von erhaltenen Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten in Höhe von 470.903,60 EUR vorgenommen. Neben den nachgeholten Abgängen aus Vorjahren handelte es sich hier u. a. um Abgangsbuchungen aufgrund der Verschrottung oder des Verkaufs des zugehörigen Aktivvermögens. Zusätzlich kommen noch Abgänge für Vorgänge vor 2010 mit 24.857,98 EUR hinzu.

Die zugehenden Umbuchungen in Höhe von 2.905.946,80 EUR begründen sich mit der Inbetriebnahme des Aktivvermögens und der Korrektur der Bilanzposition bzw. Anlagenklasse.

Der Buchwert für erhaltene **Anzahlungen** für Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte belief sich am 31.12.2014 auf 4.778.630,49 EUR.

2.3 Sonstige Sonderposten

Buchwert zum 01.01.	10.812.771,78	EUR
Vermögenszugänge	2.521.018,76	EUR
Vermögensabgänge	-520.057,68	EUR
Umbuchungen	0,00	EUR
Zuschreibungen	0,00	EUR
Abschreibungen	-245.933,39	EUR
Buchwert zum 31.12	12.567.799,47	EUR

Zu den sonstigen Sonderposten gehören sämtliche Sonderposten in Zusammenhang mit unentgeltlichem Erwerb einschließlich Sachspenden.

Buchungen im Geschäftsjahr 2014

Aufgrund von Sachspenden (laufende Vorgänge) im Jahr 2014 wurden 2.469.143,95 EUR zugebucht. Des Weiteren wurden nachgeholte Passivierungen für Sachspenden und unentgeltliche Erwerbe (z. B. Umlegungen und Flurbereinigungen) für Vorgänge ab 2010 in Höhe von 49.536,88 EUR und für Vorgänge vor 2010 in Höhe von 2.337,93 EUR erfasst.

Es wurden Abgänge von erhaltenen sonstigen Sonderposten in Höhe von 520.057,68 EUR vorgenommen. Neben den nachgeholten Abgängen aus Vorjahren handelte es sich hier u. a. um Abgangsbuchungen aufgrund der Verschrottung oder des Verkaufs des zugehörigen Aktivvermögens.

3 Rückstellungen

Nach § 41 GemHVO wurden für bestimmte ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Aufwendungen **Rückstellungen** gebildet. Sie dienen der periodengerechten Ergebnisermittlung. Entsprechend der gesetzlichen Regelung mussten Rückstellungen für die in § 41 Abs. 1 GemHVO genannten Verbindlichkeiten und Aufwendungen gebildet werden (**Pflichtrückstellungen**). Darüber hinaus wurden aufgrund des Ansatzwahlrechtes nach § 41 Abs. 2 GemHVO weitere Rückstellungen gebildet (**Wahlrückstellungen**). Die Rückstellungen werden jährlich überprüft und bewertet.

Übersicht über den Stand der Rückstellungen zum 31.12.2014:

	01.01.2014 EUR	Verbrauch - EUR	Auflösung - EUR	Zuführung EUR	31.12.2014 EUR
Altersteilzeit	2.196.774,53	1.259.856,26	0,00	1.209.421,43	2.146.339,70
Unterhaltsvorschuss	2.100.000,00	0,00	0,00	0,00	2.100.000,00
Stilllegung/Nachsorge Abfalldeponien	3.400.000,00	0,00	0,00	0,00	3.400.000,00
Altlastenrückstellung	57.811.874,29	2.430.329,68	586.864,00	25.853.045,00	80.647.725,61
Drohende Verpfl. aus anhängigen Gerichtsverfahren und Bürgschaften	4.765.132,95	1.895.995,67	668.621,71	7.045.736,10	9.246.251,67
Sonstige davon:	267.756.312,31	210.038.039,08	5.007.987,70	250.236.122,99	302.946.408,52
Unterlassene Instandhaltung	68.862.000,00	68.862.000,00	0,00	72.829.000,00	72.829.000,00
Entsorgungsmehrkosten	1.212.024,67	147.082,70	13.354,94	2.046.000,00	3.097.587,03
Finanzausgleich	84.460.000,00	61.500.000,00	0,00	0,00	22.960.000,00
Zusatzversorgung u.a.	31.521.010,00	2.213.210,00	4.597.301,00	0,00	24.710.499,00
Ausstehende Rechnungen	3.782.445,88	3.782.445,88	0,00	3.799.922,99	3.799.922,99
Steuernachzahlungen	397.331,76	0,00	397.331,76	0,00	0,00
Haftpflicht ohne Prozesse/Eigenvers.	331.500,00	0,00	0,00	61.200,00	392.700,00
Steuererstattungen	69.200.000,00	69.200.000,00	0,00	104.300.000,00	104.300.000,00
Erstattung Konzessionsabgaben u.ä.	5.800.000,00	2.563.800,00	0,00	67.200.000,00	70.436.200,00
Rückzahlung Sozialleistungen	2.190.000,00	1.769.500,50	0,00	0,00	420.499,50
Gesamt	338.030.094,08	215.624.220,69	6.263.473,41	284.344.325,52	400.486.725,50

„Pflichtrückstellungen“ gem. § 41 Abs. 1 GemHVO:

3.1 Rückstellung im Rahmen der Altersteilzeit

Buchwert zum 01.01.	2.196.774,53	EUR
Verbrauch	-1.259.856,26	EUR
Auflösung	0,00	EUR
Zuführung	1.209.421,43	EUR
Buchwert zum 31.12.	2.146.339,70	EUR

Die Rückstellung erfolgt für das so genannte Blockmodell mit einer Aufteilung in Beschäftigungs- und Freistellungsphasen. 1.259.856,26 EUR der Rückstellung wurden im Haushaltsjahr verbraucht. Die Berechnung wurde vom Haupt- und Personalamt aufgrund der vorliegenden Personalunterlagen im Rahmen des

Jahresabschlusses 2014 aktualisiert. Im Ergebnis wurden 1.209.421,43 EUR der Rückstellung zugeführt.

3.2 Rückstellung aus der Verpflichtung zur Erstattung von Unterhaltsvorschüssen

Buchwert zum 01.01.	2.100.000,00	EUR
Verbrauch	0,00	EUR
Auflösung	0,00	EUR
Zuführung	0,00	EUR
Buchwert zum 31.12.	2.100.000,00	EUR

Eine Verpflichtung der Stadt zur Rückzahlung von erstatteten Unterhaltsvorschüssen an das Land ist in § 1 Abs. 3 Durchführungsgesetz zum Unterhaltsvorschussgesetz festgesetzt. Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Erstattung von Unterhaltsvorschüssen sind zu bilden, weil vom Land bzw. Bund Zahlungen bereits aufgrund des Unterhaltsvorschussgesetzes geleistet wurden, die aber in kommenden Haushaltsjahren durch Zahlungen von Unterhaltspflichtigen (aufgrund der Abtretung der Ansprüche) bei der Stadt noch zu Verpflichtungen zu Rückerstattungen führen. Die Rückstellungshöhe bestimmt sich aus dem veränderten Bestand an werthaltigen Forderungen aus dem Unterhaltsvorschussgesetz, die zu zwei Drittel an Land und Bund rückzahlbar sind.

Die Berechnung wurde vom Jugendamt im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 aktualisiert. Es ergab sich kein zusätzlicher Rückstellungsbedarf.

3.3 Rückstellung für die Stilllegung und Nachsorge von geschlossenen Abfalldeponien

Buchwert zum 01.01.	3.400.000,00	EUR
Verbrauch	0,00	EUR
Auflösung	0,00	EUR
Zuführung	0,00	
Buchwert zum 31.12.	3.400.000,00	EUR

Der Rückstellungsbedarf für die Deponie Ramsklinge in Bernhausen beträgt zum 31.12.2014 unverändert 3.400.000,00 EUR.

3.4 Rückstellung für die Sanierung von Altlasten

Buchwert zum 01.01.	57.811.874,29	EUR
Verbrauch	-2.430.329,68	EUR
Auflösung	-586.864,00	EUR
Zuführung	25.853.045,00	EUR
Buchwert zum 31.12.	80.647.725,61	EUR

Unter Altlasten versteht man gefahrenträchtige Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers (Kontaminationen). Die Stadt hat eine Rückstellung für die

Sanierung von Altlasten zu bilden, wenn und soweit sie zur Sanierung einer Altlast verpflichtet ist. Entsprechende Verpflichtungen können für eigene Grundstücke der Stadt, aber auch für die Grundstücke Dritter aus öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Rechtsquellen bestehen. Die Rückstellung berücksichtigt auch Maßnahmen zum Grundwasser- und Bodenschutz aufgrund von Altlastenverunreinigung.

Bisher wurden bei der Bewertung der Rückstellungshöhe bewilligte Förderbeträge wertmindernd berücksichtigt (Nettobilanzierung). Bezogen auf das Saldierungsverbot nach § 40 Abs. 2 GemHVO, wonach Posten der Aktivseite nicht mit Posten der Passivseite verrechnet werden dürfen, wurde davon ausgegangen, dass bei bewilligten Fördermitteln eine aktivierungsfähige Forderung nicht gegeben ist. Diese Auffassung musste in Verbindung mit dem Jahresabschluss 2014 aufgegeben werden. Insoweit erfolgte eine Anpassung der bilanziellen Rahmenregelungen bezogen auf die Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten. In der Folge sind bei Zuwendungen und Zuschüssen soweit ein Bewilligungsbescheid vorliegt und die Bewilligungsvoraussetzungen erfüllt sind im Jahresabschluss Forderungen zu bilanzieren und ein erforderlicher Rückstellungsbetrag ist aufgrund des Saldierungsverbots ungemindert, d.h. in voller Höhe der Sanierungskosten auszuweisen (Bruttobilanzierung).

Der Jahresabschluss berücksichtigt Forderungen für Zuwendungen nach den Förderrichtlinien für Altlasten in Höhe von 13,7 Mio. EUR (vgl. 1.3.8 Privatrechtliche Forderungen). Die Zuführungen zur Rückstellung infolge der Bruttobilanzierung belaufen sich auf rd. 23,9 Mio. EUR.

Die Rückstellung wurde vom Amt für Umweltschutz und dem Tiefbauamt zum Jahresabschluss 2014 für die einzelnen Maßnahmen aktualisiert und neu ermittelt.

Für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Sanierung von Altlasten wurden 2.430.329,68 EUR der Rückstellung in Anspruch genommen. Daneben waren 1.937.425,00 EUR der Rückstellung zuzuführen. Die Auflösung der Rückstellung beträgt 586.864,00 EUR.

3.5 Rückstellung für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren und Bürgschaften

Rückstellungsanteil drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren:

Buchwert zum 01.01.	4.325.132,95	EUR
Verbrauch	-1.895.995,67	EUR
Auflösung	-636.621,71	EUR
Zuführung	7.045.736,10	EUR
Buchwert zum 31.12.	8.838.251,67	EUR

Eine Rückstellung für Prozesskosten ist dann zu bilden, wenn der Prozess am Bilanzstichtag bereits anhängig war oder unmittelbar bevorstand. Sie umfasst grundsätzlich sämtliche Kosten für die Prozessvorbereitung und -führung für die laufende Instanz. Wird die Stadt verklagt, sind außerdem die wahrscheinlichen

Leistungsverpflichtungen sowie die Folgekosten für gleich gelagerte Fälle zu berücksichtigen.

Der Rückstellungsbetrag wurde vom Rechtsamt aufgrund der dort anhängigen Verfahren zum 31. Dezember 2014 überprüft und aktualisiert. Der Rückstellung wurden insgesamt 7.045.736,10 EUR zugeführt.

Für anhängige Gerichtsverfahren aus Vorjahren wurden 1.895.995,67 EUR der Rückstellung verbraucht.

Für einige anhängige Gerichtsverfahren aus Vorjahren wurde die LHS nicht oder um einen niedrigeren Betrag als kalkuliert in Anspruch genommen. Insgesamt wurden 636.621,71 EUR der Rückstellung ertragswirksam aufgelöst.

Rückstellungsanteil für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften:

Buchwert zum 01.01.	440.000,00	EUR
Verbrauch	0,00	EUR
Auflösung	-32.000,00	EUR
Zuführung	0,00	EUR
Buchwert zum 31.12.	408.000,00	EUR

Die Rückstellung besteht für das Risiko der Ausfallhaftung gegenüber der L-Bank. Sie wurde vom Amt für Liegenschaften und Wohnen zum Jahresabschluss 2014 neu bewertet. Aufgrund der neuen Bewertung sind 32.000,00 EUR der Rückstellung aufzulösen.

3.6 „Wahrrückstellungen“ gem. § 41 Abs. 2 GemHVO:

3.6.1 Rückstellung für unterlassene Instandhaltung

Buchwert zum 01.01.	68.862.000,00	EUR
Verbrauch	-68.862.000,00	EUR
Auflösung	0,00	EUR
Zuführung	72.829.000,00	EUR
Buchwert zum 31.12.	72.829.000,00	EUR

Für unterlassene Instandhaltung von Gebäuden, die das Amt für Liegenschaften Wohnen (Amt 23) verwaltet, beträgt die Rückstellung 14.912.000,00 EUR.

Für unterlassene Instandhaltung von Schulgebäuden, die das Schulverwaltungsamt (Amt 40) verwaltet, beträgt die Rückstellung 57.917.000,00 EUR.

3.6.2 Rückstellung für Entsorgungsmehrkosten aus Grundstücksveräußerungen

Buchwert zum 01.01.	1.212.024,67	EUR
Verbrauch	-147.082,70	EUR
Auflösung	-13.354,94	EUR
Zuführung	2.046.000,00	EUR
Buchwert zum 31.12.	3.097.587,03	EUR

Für Entsorgungsmehrkosten im Zusammenhang von Grundstücksveräußerungen wurden 147.082,70 EUR der Rückstellung in Anspruch genommen. 13.354,94 EUR waren aufgrund niedrigerer Entsorgungskosten bei einzelnen Vorhaben aufzulösen. Für neue Maßnahmen wurden der Rückstellung 2.046.000,00 EUR zugeführt.

Zum Jahresabschluss beträgt die Rückstellung 3.097.587,03 EUR.

3.6.3 Rückstellung im Rahmen des Finanzausgleichs

Buchwert zum 01.01.	84.460.000,00	EUR
Verbrauch	-61.500.000,00	EUR
Auflösung	0,00	EUR
Zuführung	0,00	EUR
Buchwert zum 31.12.	22.960.000,00	EUR

61.500.000,00 EUR der Rückstellung wurden zur Deckung der Mehrbelastungen des Haushaltsjahres 2014 verbraucht.

3.6.4 Rückstellung für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen aufgrund Zusatzversorgungsordnung

Buchwert zum 01.01.	31.521.010,00	EUR
Verbrauch	-2.213.210,00	EUR
Auflösung	-4.597.301,00	EUR
Zuführung	0,00	EUR
Buchwert zum 31.12.	24.710.499,00	EUR

Der Kommunale Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) bildet für seine Mitglieder Pensions- und Beihilferückstellungen. Die LHS bildet zusätzlich eine Rückstellung für Angehörige von ehemaligen Angestellten und Arbeitern, für deren Abwicklung der KVBW im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags, so genannte „Spitzabgerechnete Personen“, tätig wird. Es handelt sich hierbei um Leistungen der (alten) Zusatzversorgungsordnung.

Aus der Rückstellung wurden 2.213.210,00 EUR in Anspruch genommen. Ein Rückstellungsbetrag in Höhe von 4.597.301,00 EUR konnte aufgelöst werden.

3.6.5 Rückstellung für ausstehende Rechnungen

Buchwert zum 01.01.	3.782.445,88	EUR
Verbrauch	-3.782.445,88	EUR
Auflösung	0,00	EUR
Zuführung	3.799.922,99	EUR
Buchwert zum 31.12.	3.799.922,99	EUR

Die Rückstellung wird für ausstehende Aufwandsrechnungen gebildet. Die Leistungen wurden im Haushaltsjahr 2014 erbracht, lediglich die genaue Höhe der Rechnungen stand zum 31. Dezember 2014 nicht fest.

3.6.6 Rückstellung für Steuernachzahlungen

Buchwert zum 01.01.	397.331,76	EUR
Verbrauch	0,00	EUR
Auflösung	-397.331,76	EUR
Zuführung	0,00	EUR
Buchwert zum 31.12.	0,00	EUR

Die im Haushaltsjahr 2010 gebildete Rückstellung für Steuernachzahlungen aus dem Verkauf von Feinstaubplaketten im Rahmen eines steuerpflichtigen Betriebs gewerblicher Art konnte nach Abschluss des Steuerverfahrens aufgelöst werden.

3.6.7 Rückstellung für Haftpflicht/Eigenversicherung

Buchwert zum 01.01.	331.500,00	EUR
Verbrauch	0,00	EUR
Auflösung	0,00	EUR
Zuführung	61.200,00	EUR
Buchwert zum 31.12.	392.700,00	EUR

Die Rückstellung deckt drohende Verpflichtungen für Haftpflichtsachverhalte ohne Prozesse und Eigenversicherungsfälle ab.

Im Haushaltsjahr 2014 wurden der Rückstellung 61.200,00 EUR zugeführt.

3.6.8 Rückstellung für Erstattung erhaltener Steuer

Buchwert zum 01.01.	69.200.000,00	EUR
Verbrauch	-69.200.000,00	EUR
Auflösung	0,00	EUR
Zuführung	104.300.000,00	EUR
Buchwert zum 31.12.	104.300.000,00	EUR

Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für eine Gewerbesteuererstattung wurde im Haushaltsjahr 2014 in Höhe von 69.200.000,00 EUR in Anspruch genommen.

Gleichzeitig mussten der Rückstellung im Jahresabschluss 104.300.000,00 EUR zugeführt werden. Die Erstattung ist Folge einer zulässigen steuerlichen Gestaltung eines Gewerbesteuerzahlers.

3.6.9 Rückstellung für die Erstattung von Konzessionsabgaben u.ä.

Buchwert zum 01.01.	5.800.000,00	EUR
Verbrauch	-2.563.800,0	EUR
Auflösung	0,00	EUR
Zuführung	67.200.000,00	EUR
Buchwert zum 31.12.	70.436.200,00	EUR

Die im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 gebildete Rückstellung für die Erstattung der Konzessionsabgabe Gas der Jahre 2009 - 2013 wurde im Haushaltsjahr 2014 in Höhe von 2.563.800,00 EUR in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurde der Rückstellung infolge der kartellrechtlichen Wasserpreisprüfung für die Erstattung der Konzessionsabgabe Wasser der Jahre 2007 – 2014 sowie der Löschwasserkosten der Jahre 2011 – 2014 ein Betrag in Höhe von 67.200.000,00 EUR zugeführt. Die Prüfung der Rechtmäßigkeit des Erstattungsanspruchs ist noch nicht abgeschlossen.

3.6.10 Rückstellung für die Erstattung von erhaltenen Bundesmitteln für Sozialleistungen

Buchwert zum 01.01.	2.190.000,00	EUR
Verbrauch	-1.769.500,50	EUR
Auflösung	0,00	EUR
Zuführung	0,00	EUR
Buchwert zum 31.12.	420.499,50	EUR

Die Rückstellung für die Rückerstattung der Bundesbeteiligung für zu viel abgerufene Mittel für Bildung und Teilhabe des Jahres 2012 wurde in Höhe von 1.769.500,50 EUR verbraucht.

4 Verbindlichkeiten

4.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

Buchwert zum 01.01.	27.228.869,81	EUR
Zugang	0,00	EUR
Abgang	-3.713.295,64	EUR
Buchwert zum 31.12.	23.515.574,17	EUR

Im Haushaltsjahr 2014 wurden 3.713.295,64 EUR der laufenden Kreditverpflichtungen getilgt. Detaillierte Angaben sind in der Schuldenübersicht dargestellt (vgl. Anlage 5).

4.2 Verbindlichkeiten aus Rentenschulden

Buchwert zum 01.01.	277.000,58	EUR
Zugang	0,00	EUR
Abgang	-7.497,34	EUR
Buchwert zum 31.12.	269.503,24	EUR

Die Verbindlichkeit aus einer Leibrente beträgt zum Jahresabschluss 269.503,24 EUR.

4.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Buchwert zum 01.01.	68.516.108,23	EUR
Zugang	1.569.275.990,91	EUR
Abgang	-1.575.282.618,36	EUR
Buchwert zum 31.12.	62.509.480,78	EUR

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Jahresabschluss 62.509.480,78 EUR (Vj 68.516.108,23 EUR).

4.4 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Die Verbindlichkeiten für Sozial- und Jugendhilfeleistungen und sonstige Transferleistungen betragen zum Jahresabschluss **427.141,17 EUR** (VJ 837.218,28 EUR).

4.5 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen zum Jahresabschluss **117.670.083,84 EUR** (VJ 112.628.525,33 EUR).

Größere Einzelposten der Sonstigen Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeiten aus nicht-haushaltsrelevanten Vorgängen (u.a. 18,74 Mio. EUR Mündelvermögen)	72.892.086,02	EUR
Betriebsmittelkonten Eigenbetriebe	31.002.333,45	EUR
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	6.352.319,86	EUR
Erhaltene Anzahlungen	3.041.472,00	EUR

5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Buchwert zum 01.01.	81.891.237,37	EUR
Zugang	22.915.381,52	EUR
Abgang	-17.105.897,72	EUR
Buchwert zum 31.12.	87.700.721,17	EUR

Die im Haushaltsjahr 2014 und früher erhaltenen Einzahlungen für Erträge der Haushaltsjahre 2015 und Folgende werden in unten angeführten größeren Einzelposten nachgewiesen:

Rechnungsabgrenzung Grabnutzungsrechte	72.445.039,68	EUR
Überzahlungen (debitorische Akontozahlungen)	7.236.093,95	EUR
Flüchtlingspauschale	4.123.759,89	EUR

Die Ermittlung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens für Grabnutzungsgebühren erfolgt seit dem Haushaltsjahr 2013 mit der Software FIM. Systembedingt ergeben sich hierbei Differenzen zwischen dem Endstand des Vorjahres und dem Anfangsbestand des Abschlussjahres. Nach dem allgemeinen Grundsatz der formellen Bilanzkontinuität (§ 43 Abs. 1 GemHVO) müssen die Wertansätze der Vermögensrechnung des Haushaltsjahres (Eröffnungsbilanz) mit den Wertansätzen der Vermögensrechnung des Vorjahres (Schlussbilanz) übereinstimmen. Im Haushaltsjahr 2014 ergab sich systembedingt eine Differenz in Höhe von 96.982,56 EUR, die in Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt erfolgsneutral gegen das Basiskapital gebucht wurde.